



Kreis Böblingen

Heute in Sindelfingen

Werke von Johann Sebastian Bach und Max Reger stehen von 17 Uhr an auf dem Programm eines Konzerts in der romanischen Martinskirche in der Sindelfinger Altstadt. Es spielt Christoph Bossert, früherer Professor an der Trossinger Musikhochschule, heute an der Hochschule für Musik in Würzburg. Liturgist der Pfarrer Reinhardt Seibert.

Bondorf

Amtsinhaber ist einziger Kandidat

In der südlichsten Gemeinde des Landkreises Böblingen wird am morgigen Sonntag ein Bürgermeister gewählt. Doch jetzt schon ist so gut wie klar, dass der bisherige Amtsinhaber Bernd Dürr (Freie Wähler) in seinem Amt bestätigt wird: Der 42-Jährige tritt in dem 5800-Einwohner-Ort als einziger Bewerber an.

Die Zustimmung zu seiner Amtsführung wird Bernd Dürr deshalb wohl nur an der Wahlbeteiligung ablesen können. Vor acht Jahren betrug diese 54 Prozent, mehr als 98 Prozent der Stimmen entfielen damals auf Bernd Dürr. Sein einziger Gegenkandidat im Jahr 2003 war der landesweit bekannte, mittlerweile 70 Jahre alte Werner Tereba gewesen, der seit den siebziger Jahren bei mehr als 2000 Kommunalwahlen seinen Hut in den Ring geworfen hatte – jedoch nie eine ernsthafte Chance auf einen Bürgermeisteressens hatte.

Während der acht Jahre währenden Amtszeit von Bernd Dürr hat die Handlungsgemeinschaft Rewe ihr Verteilerzentrum in der Nähe Bondorfs eröffnet, die Gemeinde hat am Bahnhof ein Parkhaus für die zahlreichen Pendler nach Stuttgart erbauen lassen. Seit Kurzem gibt es auch eine ehrenamtlich betriebene Bibliothek. *ktk*

Polizeibericht

Böblingen

Übung in der Panzerkaserne

Einsatzkräfte der Böblinger Polizei, der Böblinger Freiwilligen Feuerwehr und des Rettungsdienstes üben heute gemeinsam mit den US-Stellen auf dem Gelände der Panzerkaserne. Im Mittelpunkt steht dabei „das Bergen und Retten größerer Menschenmengen“, wie der Sprecher der Polizei mitteilt. Das Ziel der Übung sei, die Zusammenarbeit aller beteiligten Kräfte zu verbessern, um im Notfall schneller helfen zu können. Durch die Einsatzfahrzeuge kann es heute im Herdweg vorübergehend zu Behinderungen kommen. *aja*

Ehningen

Unfallflucht

Nach einem Unfall auf der Autobahn 81 ist am späten Donnerstagabend einer der Beteiligten weitergefahren, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern. Nach den Angaben der Polizei hatte ein 23 Jahre alter Kombi-Fahrer im Bereich einer Baustelle nach links ausweichen müssen, weil ein anderer Autofahrer knapp vor ihm auf die rechte Fahrspur gewechselt war. Dabei wurde der Wagen des 23-Jährigen von einem dritten Auto gestreift, das von einem unbekannten Fahrer gesteuert wurde. Der Unbekannte war offenbar von hinten mit überhöhter Geschwindigkeit herangerast. Die Autobahnpolizei (Telefonnummer 07 11/6 86 90) sucht nun den Fahrer dieses Wagens und weitere Zeugen. *aja*

Leonberg

Unbekannter zerkratzt Autos

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag hat sich ein unbekannter Täter an vier Autos in der Schwabstraße in Leonberg zu schaffen gemacht. An den Fahrzeugen zerkratzte er den Lack auf der linken Seite. Den Sachschaden beziffert die Leonberger Polizei auf rund 4000 Euro. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 0 71 52/60 50 zu melden. *sb*

Kontakt

Redaktion Kreis Böblingen

Wilhelmstraße 34, 71034 Böblingen
Telefon: 0 70 31/49 88-66
Telefax: 0 70 31/49 88-88
E-Mail: redaktion.boeblingen@stz.zgs.de

Kunst für 2200 Kinder in der Stadt

Sindelfingen Mit einer Werkschau in der städtischen Galerie stellt der Verein Kids at Kita erste Ergebnisse seines Projekts „Kunststoff“ vor. Doch die Verantwortlichen planen bereits weiter: Auch für die Grundschüler soll es künftig Angebote geben. *Von Gerlinde Wicke-Naber*

Im tiefblauen Urmeer tummeln sich bunte Fische und leicht bekleidete Schwimmer. Darüber schwebt die Erde – in Form eines Wasserballs. Im Raum nebenan steht die Sindelfinger Martinskirche im Miniaturformat – mit farbigen Fenstern und einer Kirchturmuhre. Bunt und vielfältig sind die Werke von 102 Kindern aus vier städtischen Kindertagesstätten, die momentan im zweiten Stock und im Oberlichtsaal der städtischen Galerie zu sehen sind. Die Besucher der Vernissage in der Sindelfinger Galerie am Marktplatz waren beeindruckt: „Das ist richtige Kunst, was hier hängt“. Die gelobten Kunstwerke entstanden bei dem Projekt „Kunststoff“, das der Förderverein Kids at Kita bald nach und nach in allen 44 Sindelfinger Kindertagesstätten, den städtischen und den freien also, anbieten möchte.

Ende 2009 war der Verein gegründet worden. Anlass war die Erkenntnis, dass es zwar viele Fördervereine einzelner Kitas in Sindelfingen gibt, diese aber den meisten Sponsoren zu klein sind. Die Idee war geboren: „Wir gründen einen Förderverein, der alle Kitas in der Stadt unterstützt und außergewöhnliche Projekte ermöglicht, für die die Stadt kein Geld hat.“ Mit hoher Professionalität haben die

„Wir bringen Wirtschaft und Pädagogik zusammen.“

Michael Strauß von Kids at Kita

professionale Mitglieder des Vereins – hauptsächlich Erzieherinnen und Eltern – in den vergangenen anderthalb Jahren den Verein vorangebracht. Rund 50 000 Euro haben sie bereits bei Sponsoren akquiriert. Und sie haben ein riesiges Projekt auf die Beine gestellt: „Kunststoff“ soll allen 2200 Kindern in den 44 Kitas der Stadt zugutekommen.

Dafür hat der Verein Kids at Kita Künstler aus der Region gewonnen. Diese gehen in die Kindergärten und bearbeiten über mehrere Monate hinweg mit den Kleinen ein Thema. Den Auftakt machte im vergangenen Jahr die Kita Nikolaus-Lenau-Platz, die sich die Erkundung der eigenen Stadt vorgenommen hatte. Dabei faszinierte die Kleinen am meisten die Martinskirche. Gemeinsam mit dem Künstler Klaus Olbert bauten sie diese aus Pappmaché nach.

Die Kinder aus dem Abichgrund erkundeten zusammen mit der Künstlerin Sabina Hunger das Wegenetz in der Stadt. Anschließend bauten sie die Altstadt in mehreren Varianten nach: mal als grüne Wiese, ein anderes mal in Pink, mit und ohne Wege, dazu Gebäude aus Keramik. Mit dem Quadrat haben sich die Vorschul-



Alles dreht sich um das Quadrat bei den Kindern der Kita Inneres Bühl.

Foto: factum/Granville

kinder der Einrichtung Inneres Bühl beschäftigt. „Überall in der Stadt sind sie plötzlich auf Quadrate gestoßen“, sagt die Kitaleiterin Bianca Fischer. Auch ein Besuch im Museum Ritter gehörte zum Programm. Anschließend fertigten sie mit dem Fotografen Tarek Musleh große Fotowürfel. Diese dürfen die Besucher der Galerie zu Bildern zusammensetzen.

Das Pilotprojekt hat der Förderverein nun erfolgreich abgeschlossen. In der jetzt beginnenden Ausbaustufe werden weitere acht Kitas in das Projekt einsteigen, darunter mit der Kita der Internationalen Schule die erste in privater Trägerschaft. Dafür braucht der Verein 35 000 Euro. „Einen Teil des Geldes haben wir zusammen. Doch wir suchen weitere Sponsoren“, sagt Michael Strauß, der Vereinsvorsitzende.

Und die Verantwortlichen planen bereits weiter. „Wir wollen unsere Angebote auch auf die Grundschulen ausweiten“, sagt Strauß. Denn die Kita, die das Projekt Kunststoff in der Kita kennengelernt hatten, wollten es auch in der Schule fort-

setzen. Strauß ist deshalb dabei, gemeinsam mit der Sindelfinger Bürgerstiftung ein Netzwerk zu knüpfen. So sollen kreative Angebote für alle Altersgruppen möglich werden. „Wir möchten dazu auch gerne noch andere Organisationen auch aus den Bereichen Kultur und Sport einbinden“, so Strauß. 50 000 bis 100 000 Euro brauche der Verein allein für die Erweiterung des Programms für die Grundschüler. „Wir knüpfen momentan Kontakte zu überregionalen Stiftungen“, so Strauß.

Bei der Stadtverwaltung ist man froh über das Engagement der Vereinsmitglieder. Schließlich hat sich Sindelfingen das Image der kinderfreundlichen Stadt auf die Fahnen geschrieben. „Ich hätte nichts dagegen, in Sindelfingen eine Kita zu eröffnen mit dem Schild „sponsored by Daimler“, hat auch der Oberbürgermeister Bernd Vöhringer einmal gesagt. Durch die Arbeit des Vereins ist er diesem Ziel nun ein ganzes Stück näher gekommen. „Wir bringen Wirtschaft und Pädagogik zusammen“, sagt dessen Vorsitzender Michael Strauß.

BÜRGERSTIFTUNG SPONSERT

Ausstellung Die Schau mit den Werken der Kinder ist noch bis zum 28. August in der städtischen Galerie am Marktplatz zu sehen. Die Galerie hat montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, am Wochenende von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Bürgerstiftung Die Sindelfinger Bürgerstiftung hat vor anderthalb Jahren mit 7500 Euro den finanziellen Grundstock für das „Kunststoff“-Projekt gesetzt. Mittlerweile hat die Stiftung ein eigenes Programm aufgelegt. Unter dem Motto „Kreativ statt aggressiv“ sollen Angebote für alle Altersgruppen gemacht werden. Der Förderverein kids@kita ist dabei der erste Kooperationspartner, weitere sollen folgen.

Sponsoren Auch die Kulturstiftung der Kreissparkasse sowie die Sindelfinger Stadtwerke unterstützen momentan „Kunststoff“. Zudem gibt es projektbezogene Partner – zum Beispiel Ritter Sport für das Quadratprojekt der Kita Inneres Bühl. *wi*

Langsam nimmt die neue Mitte Gestalt an

Renningen Wohn- und Geschäftshäuser, ein Café, ein Platz – die Stadt will die Bahnhofstraße schöner machen. *Von Stefan Bolz*

Das Areal an der Bahnhofstraße zwischen der Wörnetstraße und der Güthlerstraße ist zurzeit nicht gerade ein Schmuckstück für die Stadt. Ein Teil der alten Gebäude ist abgerissen, der Rest sieht zum Teil ziemlich mitgenommen aus. Doch an der Tristesse soll sich bald etwas ändern: Die Immobilien-Gesellschaft Urbanbau aus Sindelfingen möchte hier bis zum Sommer 2013 drei moderne Wohn- und Geschäftshäuser errichten.

Ihre Pläne haben der Urbanbau-Geschäftsführer Dieter Lange und der Karlsruher Architekt und Stadtplaner Werner Gerhardt nun dem Gemeinderat vorgestellt. Das Gremium verfolgt das Vorhaben mit besonderem Interesse, schließlich kommt dem Grundstück eine wichtige Rolle zu: In den kommenden Jahren soll der Bereich rund um den Ernst-Bauer-Platz deutlich aufgewertet werden. Der südliche Bereich der Bahnhofstraße soll dabei fußgängerfreundlicher und urbaner werden – mit zusätzlichen Geschäften, einem besseren Dienstleistungsangebot, Arztpraxen und Gastronomie. Außerdem ist hier auch für den Renninger Polizeiposten ein angemessenes Domizil vorgesehen, der bislang in der Hauptstraße unter eher abenteuerlichen Bedingungen operiert.

Einige Verzögerungen im Vorfeld

All dies musste Werner Gerhardt in seinen Entwurf integrieren. Was nicht leicht war, denn auf dem Areal wird schon seit einiger Zeit herumgeplant. Unstimmigkeiten mit einigen Grundstücksbesitzern, denen der Verkaufspreis zu niedrig erschien, haben das Projekt zudem verzögert, ein Bauträger hat sich deshalb offenbar verärgert zurückgezogen.

Nun aber ist die Urbanbau am Zug, und deren Geschäftsführer Dieter Lange verspricht, die Dinge zügig voranzutreiben. „Wir führen bereits Gespräche mit Gewerbetreibenden und Ärzten, auch haben wir schon einige Interessenten für die Wohnungen“, betonte er im Gemeinderat. Über den Sommer soll eine Fragebogenaktion die genauen Vorstellungen und Wünsche der künftigen Mieter deutlicher machen, im September könnte dann die konkrete Planung beginnen. „Sobald 2012 der Schnee geschmolzen ist, wollen wir mit dem Bau beginnen“, betonte Lange.

Drei Baukörper bilden einen Platz

Geplant sind drei Baukörper, die so angeordnet sind, dass ein öffentlicher Platz entsteht. Entlang der Bahnhofstraße sind Geschäfte vorgesehen, in den oberen Stockwerken wäre Platz für fünf Arztpraxen oder Dienstleister. Überwiegend auf der ruhigen Rückseite sollen 14 Wohnungen mit einer Größe zwischen 75 und 180 Quadratmetern entstehen. Am hinteren Ende des neuen Platzes soll zudem die Polizei einen 175 Quadratmeter großen Raum mit separatem Eingang beziehen. Das ganze Ensemble steht auf einer Tiefgarage mit 37 Stellplätzen. Weitere 15 Stellplätze für Kunden sehen die Pläne entlang der Bahnhofstraße vor.

Dass diese quer zur Fahrbahn angeordnet sind, stieß indes nicht auf ungeteilte Zustimmung. Auch die vorgesehene Gehwegbreite mit 2,35 Metern vor den Schaufenstern der Läden erschien einigen Räten etwas zu gering. Der Gemeinderat gab indes seinen Segen, das Bebauungsplanverfahren auf Grundlage der nun vorgelegten Pläne fortzuführen – als ersten Eckpfeiler für die Umgestaltung der südlichen Bahnhofstraße.

Grünes Licht für Auferstehung der Solitude

Leonberg Der Rundkurs im Glemswald kann am 23. und 24. Juli wiederbelebt werden. *Von Michael Schmidt*

Die gute Nachricht vorweg: Hunderte von Oldtimern dürfen am 23. und 24. Juli auf den magischen 11,417 Kilometern durch den Glemswald brummen. Letztlich haben es die Aktiven des Vereins Solitude-Revival und des Oldtimer-Promoters Karl-Ulrich Herrmann geschafft, die nötigen Genehmigungen für den kompletten Rundkurs zu erhalten. „Aus Sicht der Stadt steht dem allem nichts im Wege“, bestätigt die Leonberger Rat-

Der Autoclub will sein Gelände hinter dem Zeitmesserturm an der einstigen Zielgeraden nicht für ein Fahrerlager hergeben, deshalb müssten Hotels und Gaststätten an der Strecke ihre Parkplätze abgeben.

Bernd Schüppel vom Verein Solitude-Revival beschäftigt unterdessen anderes: nämlich, die Menge an historischen Fahrzeugen in dem eng gesteckten Zeitplan unterzubringen. „Eine solche Kombination von Rennwagen aller Epochen auf einem historischen Rundkurs hat es weltweit noch nicht gegeben“, sagt er. Mehr als 400 Fahrzeuge starten, darunter auch etliche rollende Legenden aus dem Porsche-Museum in Zuffenhausen und dem Fundus internationaler Sammler.

Umso aufreibender sind die Vorbereitungen: Es gibt ein Limit von 10 000 Besuchern und das Verbot, den Glemswald zu betreten. Nur am historischen Startpunkt sowie am Schatten (unterhalb der Stuttgarter Parkseen) sind offizielle Besucherzonen vorhanden. Die Gaststätte Kulinarium und der Katzenbacher Hof bieten auch Platz für Zuschauer.

Aus Besuchersicht dürfte das Revival aber den historischen Rennen gleichen. Denn man muss gut zu Fuß sein, wenn man die Rennwagen sehen, hören und fühlen will. Zwar soll es vom Leonberger Bahnhof aus einen Busshuttle geben. Doch vom Autobahnanschluss Leonberg-Ost an ist die Straße als Fahrerlager belegt und kann nur zu Fuß betreten werden. Auch die anderen Besucherzonen können nur per pedes erreicht werden, der S-Bahn-Anschluss Universität ist 15 bis 20 Minuten entfernt.

/// Mehr im Internet unter www.solitude-revival.org



Das Jahr des Autos

/// Alle Informationen unter www.stuttgarter-zeitung.de/automobil

haussprecherin Undine Binder-Farr. Für die Besucherzone unterhalb des Waldhofs Schatten steht noch eine Genehmigung wegen des Besucherkonzepts aus. Es wird wohl noch bis zur Veranstaltung lösbar sein, sind sich beteiligte Beamte sicher.

Obwohl nicht offiziell als „Leuchtturm-Projekt“ für den Automobil-Sommer gelistet, wird die Wiederbelebung des Solitude-Rundkurs unter Automobilfans schon heute als Kultveranstaltung eingeschätzt. Und das trotz vieler Unwägbarkeiten: die Mercedes-Silberpfeile kommen nicht, und auch der Streit mit dem ADAC besteht weiter.